

# Story-Picture Interview



## MONI OBRIST

Der Herzensweg einer Geschichten-Liebhaberin, die Visionären dabei hilft, ihre Wunschkunden mit kraftvollen und verführerischen Texten zu begeistern und abzuholen.

Story Moni Obrist  
Illustrationen Sandra Elsig

# STORY-PICTURE Interview<sup>©</sup> mit Moni Obrist

ODER - mit unserer Geschichte erreichen wir mehr Menschen als mit der besten Marketingstrategie.

Story by Moni Obrist / Design & Illustration by Sandra Elsig

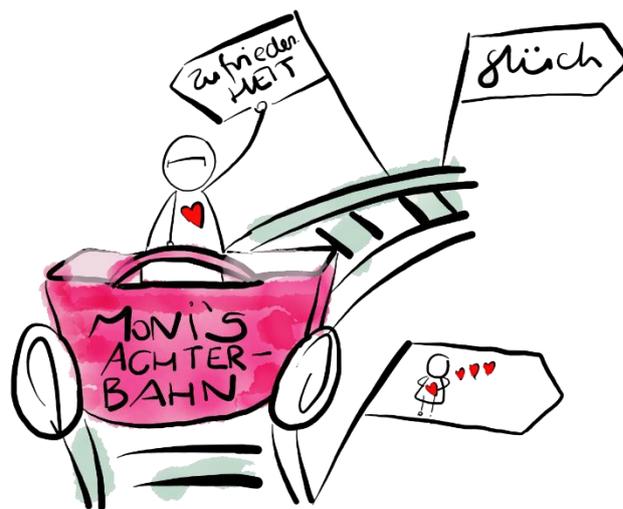
*Der Herzensweg einer Geschichten-Liebhaberin, die Visionären dabei hilft, ihre Wunschkunden mit kraftvollen und verführerischen Texten zu begeistern und abzuholen.*

## Einleitung

Als Kind ist alles leicht und unbeschwert. Du tust Dinge zu denen Du gerade Lust hast und folgst Deiner Freude ohne Ziel. Du bist einfach Du und aus Deinem Herzen heraus glücklich mit dem was ist. Wunderschöne Dinge entstehen aus diesem Flow, auf die Du stolz bist und für die Du Bewunderung und Lob erntest. Erinnerst Du Dich noch daran?

Oft ging das so lange, bis Du in der Schule auf den „Ernst des Lebens“ vorbereitet worden bist und Dinge tun musstest, deren Sinn Du nicht verstanden hast. Du hast Deine Träume in einem Hinterzimmer Deines Herzens eingeschlossen und mehr und mehr danach gehandelt, was Dein Verstand Dir gesagt hat. Immer wieder hast Du gespürt, dass irgendetwas falsch läuft aber Du hast Deiner inneren Stimme kein Gehör geschenkt. So lange, bis Dein Herz nicht mehr mitgespielt und Dir immer deutlicher den Weg in die richtige Richtung gewiesen hat.

In dieser Geschichte nehme ich Dich mit auf meine abenteuerliche Reise durch mein chaotisches Leben. Auf meiner Suche nach Glück und Zufriedenheit, dem richtigen Job, meiner wahren Bestimmung, irrte ich orientierungslos durch meinen Job-Dschungel. Ich fuhr Achterbahn - mal rauf, mal runter. Lief mit einer Maske vor meinem Gesicht herum um mein Anderssein, meine Unperfektheit, zu verbergen. Es war ein sehr langer Weg, bis ich mich so akzeptierte wie ich bin. Als ich begann mich selbst zu lieben und mich zu zeigen wie ich bin, musste ich nicht mehr versuchen besonders zu sein.



©heartyheroes.com

# STORY-PICTURE Interview<sup>©</sup> mit Moni Obrist

ODER - mit unserer Geschichte erreichen wir mehr Menschen als mit der besten Marketingstrategie.

Story by Moni Obrist / Design & Illustration by Sandra Elsig

## Scheherezade erzählt Geschichten

Ausgestattet mit einer blühenden Fantasie, liebte ich es als Kind im nahegelegenen Wald umherzustreifen und mit meinen Freunden Heldin zu spielen. Inspiriert von den spannenden Büchern, die ich mengenweise verschlang, gingen mir die Ideen für die Szenerie nie aus. Vor allen Dingen in Scheherezades „Tausendundeine Nacht“ konnte ich mich total verlieren, mich an jeden noch so entlegenen Ort der Welt träumen und spannende Abenteuer erleben. Ich liebte es, wenn mein Opa mir in bildhafter Sprache daraus vorlas. Schule dagegen fand ich bis auf Deutsch und Kunst ziemlich öde.



©heartyheroes.com



©heartyheroes.com

*„Ach Scheherezade, ich will ja nicht grad einen persischen König heiraten, nee, das ist mir echt zu anstrengend. Aber ich werde Geschichtenschreiberin oder Malerin oder Modedesignerin. Wofür brauch ich da den ganzen anderen Mist?“*

# STORY-PICTURE Interview<sup>©</sup> mit Moni Obrist

ODER - mit unserer Geschichte erreichen wir mehr Menschen als mit der besten Marketingstrategie.

Story by Moni Obrist / Design & Illustration by Sandra Elsig

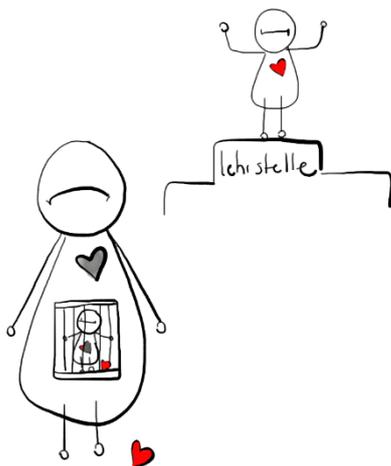
## Ich könnte alles tun, wenn ich nur wüsste, was ich will

Mit 12 wurde es langsam ernst. Eine humorlose Tante von der Berufsberatung stellte uns in der Schule Berufe vor, die ich in etwa so spannend fand wie Kaffekränzchen am Sonntag mit Tante Erna. „Verkäuferin, Schneiderin, Friseurin, Bürokauffrau“... Gähnen. Und wann sollte ich dann noch Geschichten schreiben, malen und basteln? Und seit Neuestem noch Kleider entwerfen, jeden Tag ein Neues. Mode-Designerin war mein neuer Favorit im Berufs-Mikado. Ich strebte nach Höherem, nach Applaus, nach etwas, was die Welt bewegt. Aber dazu war eine Schneiderlehre erforderlich und es zeigte sich schon im Handarbeits-Unterricht, dass ich auf diesem Gebiet keinen Blumentopf gewinnen würde. Es war echt zum Mäuse melken. Niemand nahm mich wirklich ernst. Um endlich meine Ruhe zu haben entschied ich mich für das, was meine Freundinnen machten - Bürokauffrau. Ich war (fast) Frau, konnte gut einkaufen, und das mit dem Büro würde ich auch noch checken. Als absolute Niete in Mathe war das eine geniale Idee. Na wenigstens würde ich viel zu schreiben haben. Nun, darin war ich wirklich unschlagbare Spitze.

*"Scheherezade winkte mir mit verständnislosem Blick zum Abschied."*

## Eine Heldin jammert nicht

Schon bei meinen Vorstellungsgesprächen hatte ich so ein komisches Gefühl im Bauch. Horrorszenerarien durchfluteten mein Hirn. Gefängnis. Eintönigkeit, Farblosigkeit. Leere. Tod durch Langeweile! Aber da musste ich jetzt durch. Heldenhaft trat ich die einzige Lehrstelle an, die übriggeblieben war, weil ich mich bis zum Schluss um eine Entscheidung herumgedrückt hatte.



©heartyheroes.com

Meine Lehrzeit war eine Aneinanderreihung von kleineren und größeren Katastrophen. Ich hatte Probleme mit den strengen Hierarchien, Regeln und Verboten. Und ich hatte Angst davor Fehler zu machen, weil dann immer eine lautstarke Schimpftirade seitens meiner Chefin über mich hereinbrach. Ich biss die Zähne zusammen und zog mir eine imaginäre Maske über. Nach außen hin mimte ich die Brave, innerlich rebellierte ich. Ich fühlte mich wie ein Alien auf einem fremden Planeten.

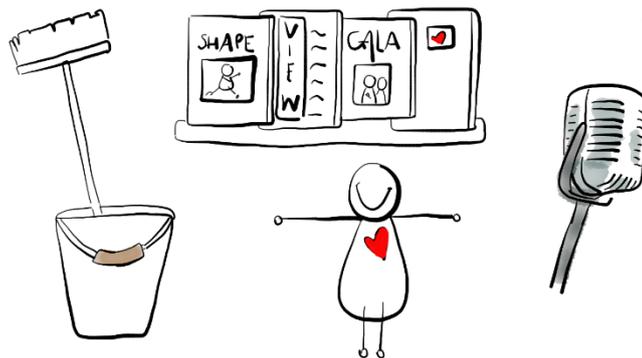
# STORY-PICTURE Interview<sup>©</sup> mit Moni Obrist

ODER - mit unserer Geschichte erreichen wir mehr Menschen als mit der besten Marketingstrategie.

Story by Moni Obrist / Design & Illustration by Sandra Elsig

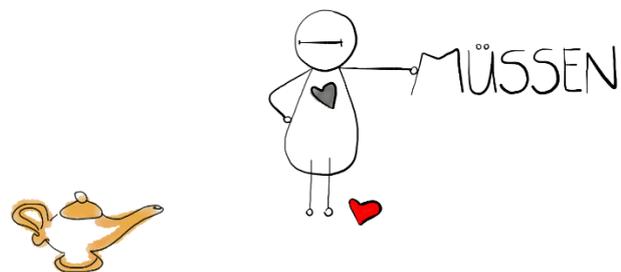
## Abenteuer im Job Dschungel

Nach bestandener Prüfung und Entlassung aus meiner 3-jährigen Gefangenschaft jobbte ich erst mal alles was mir in die Quere kam. Ich ging putzen, verkaufte Zeitschriften an einem Kiosk und tingelte mit einem Band-Manager plus dazugehörigen Bands durch Deutschland. Hier übernahmen Andere zur Abwechslung mal die Rolle der Aliens.



©heartyheroes.com

Das war easy peasy, brachte mich aber meinem Ziel, eine eigene Wohnung, nicht näher. Weil ich keinen Bürojob fand, meldete ich mich in einem Anfall von geistiger Umnachtung für eine Umschulung zur Metallprüferin an. Dieses Mal hielt ich nicht heldinnenhaft durch sondern zog mich mit einer psychosomatischen Krankheit aus der Affäre. In dieser Zeit wurde mir zum ersten Mal bewusst, dass meine zahlreichen „Wehwechen“ etwas mit meiner Ablehnung gegen das "MÜSSEN" zu tun haben.



©heartyheroes.com

Ich war ratlos. Schule kam erst mal nicht in Frage. Ich wünschte mir selbstbewusst und stark zu sein. Normal zu sein. Frei zu sein. Einen tollen Job zu haben und von allen bewundert zu werden. Und ich wollte Spass haben.

*Aladdin war momentan ziemlich beschäftigt aber wenigstens ließ er den Dschinni einen coolen Aushilfsjob für mich zaubern.*

# STORY-PICTURE Interview<sup>©</sup> mit Moni Obrist

ODER - mit unserer Geschichte erreichen wir mehr Menschen als mit der besten Marketingstrategie.

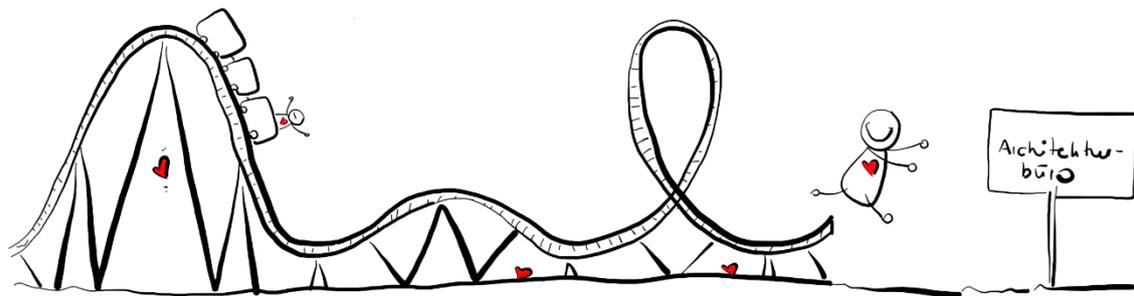
Story by Moni Obrist / Design & Illustration by Sandra Elsig

## Achterbahn rauf, Achterbahn runter

3 Monate lang genoss ich meine abwechslungsreiche Arbeit in einem Versicherungsbüro. Die Hierarchien waren flach und ich durfte völlig selbstständig arbeiten. Ich war also doch nicht so dumm wie meine Chefin immer behauptet hatte. Ich zog mit meinem damaligen Freund zusammen und fühlte mich für eine Weile rundum zufrieden.

Es folgten einige abenteuerliche Fahrten auf meiner ganz persönlichen Jobachterbahn. Mein unbändiger Freiheitsdrang wurde immer grösser. Immer schneller wurde mir langweilig, deshalb jobbte ich wieder in Restaurants und Clubs, in der Marktforschung und als Kindermädchen. Ich war flexibel, wenn es meine Arbeitgeber auch waren. Wenn nicht, zog ich weiter, ständig auf der Suche nach etwas Interessanterem. Ich trennte mich von meinem Freund und genoss meine erste Wohnung für mich ganz allein.

Irgendwann landete ich meinen 1. Job-Hauptgewinn. In einem kleinen Architekturbüro übernahm ich das bis dahin nicht vorhandene Büromanagement. Die Vielseitigkeit meiner Arbeit, die flache Hierarchie, und nicht zuletzt die Tatsache, dass ich meine eigenen Ideen einbringen und Neues ausprobieren konnte, liessen mich aufblühen. Es waren turbulente 8 Jahre bis mein Chef das Büro aus privaten Gründen dicht machte. Inzwischen hatte ich meinen 1. Mann kennengelernt und geheiratet.



©heartyheroes.com

## Erkenntnisse und die Frage WARUM?

Obwohl ich Regeln und Vorschriften hasste wie der Teufel das Weihwasser, liebte ich es, Ordnung und Struktur in die Dinge zu bringen. Wahrscheinlich deshalb, weil in meinem Inneren meistens ein heilloses Chaos herrschte. Immer wieder gab es Zeiten, wo ich mich wie ein umherziehender Wanderer ohne Ziel fühlte. *"Was ist meine Bestimmung, meine Aufgabe? Was tue ich hier überhaupt und Warum?"* Was ich wirklich wollte? Ich wusste es nicht. Ständig geplagt von neuen Ideen in meinem Kopf, schwirrte ich hin- und her wie ein Moskito auf Red Bull. Immer auf der Suche nach etwas Neuem, das mir für eine Weile einen Kick geben würde. Meine Mutter sagte dann: „Monika, Du kommst von Höcksken auf Stöcksken“, was so viel bedeutet wie: *Heute so, morgen so.*

# STORY-PICTURE Interview<sup>©</sup> mit Moni Obrist

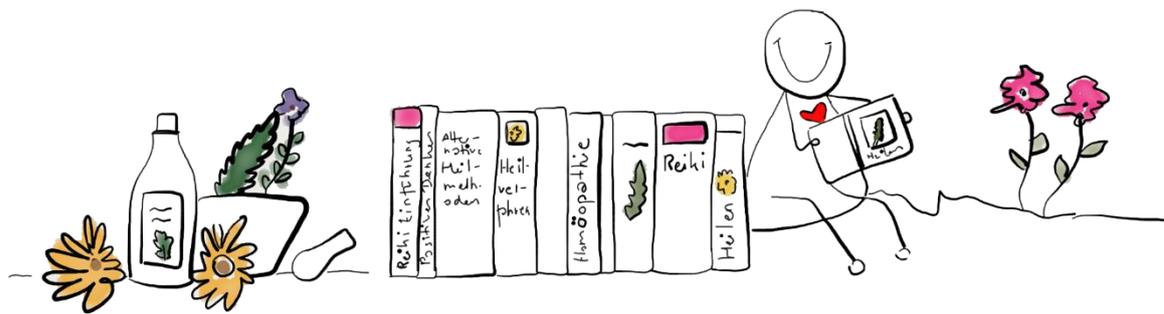
ODER - mit unserer Geschichte erreichen wir mehr Menschen als mit der besten Marketingstrategie.

Story by Moni Obrist / Design & Illustration by Sandra Elsig

Ich begann, das Chaos mit regelmäßigem autogenem Training, Bioenergetik und Kampfsport auf ein halbwegs erträgliches Level zu bringen.

## Und wieder mal was Neues

Durch die schwere Krankheit meines Mannes entdeckte ich mein Faible für alternative Heilmethoden. Begeistert verschlang ich alle Bücher, die mir unter die Augen kamen. Ein Freund unterstützte seinen Heilungsprozess erfolgreich mit Reiki, was mich total faszinierte. Die Kosten für so eine Einweihung begeisterten mich weniger, das konnte ich mir einfach nicht leisten.



©heartyheroes.com

Mein Mann und ich trennten uns nach 13 Jahren. Irgendetwas trieb mich wieder um wie ein Löwe im Käfig. Warum, warum? warum? Warum konnte ich nicht einfach mal so normale Sachen machen wie andere auch? Arbeiten, Fernsehen gucken und Sofa pflegen. Immer wollte ich eine Extrawurst gebraten kriegen.

Zur Abwechslung fing ich an, jedes Wochenende auf Techno-Partys zu gehen. Ich gab meinem Fragezeichen im Kopf für eine Weile Futter indem ich tanzte, tanzte, tanzte.



©heartyheroes.com

Auf einer Party lernte ich meinen jetzigen Mann kennen. Nach 2 Jahren Pendeln zwischen Deutschland und der Schweiz zog er nach Deutschland.

# STORY-PICTURE Interview<sup>©</sup> mit Moni Obrist

ODER - mit unserer Geschichte erreichen wir mehr Menschen als mit der besten Marketingstrategie.

Story by Moni Obrist / Design & Illustration by Sandra Elsig

## Richtungswechsel

Durch meine Partybekanntschaften lernte ich eine Reiki-Meisterin kennen und ließ mich einweihen. Wow! Ich war total geflasht. Nun konnte ich auch anderen helfen. Und mir begegneten immer mehr Menschen, die sich ebenfalls die Frage nach dem *Warum* stellten. Mit der Zeit tauschte ich die Partys gegen Besuche im buddhistischen Zentrum und begann, regelmäßig zu meditieren. Durch den tibetischen Buddhismus entwickelte ich eine andere Sichtweise auf die Dinge und nahm nicht mehr alles so persönlich.



©heartyheroes.com

Zum ersten Mal dachte ich an eine Ausbildung in einem Heilberuf. Noch während ich damit beschäftigt war, Ausbildungsunterlagen zu studieren, stand eine Veränderung an, die mir so gar nicht in den Kram passte.

Da mein Freund schon längere Zeit arbeitslos und mit der Situation ziemlich unzufrieden war, wollte er zurück in die Schweiz. Uj, das bedeutete: Raus aus meiner Komfortzone. Nicht nur meinen Job, sondern gleich auch noch meine Familie, meine Freunde, meine Heimat loslassen. Alles was mir lieb und teuer war - **auf einmal!**



©heartyheroes.com

Ich wünschte mir einen persischen König herbei, der mir als Dank für 1001 Nacht Geschichten erzählen die Lösung auf einem Silbertablett präsentieren würde.

*„Scheherezade gab mir mit funkelnden Augen zu verstehen, dass Geschichten erzählen ihr Job ist.“*

## Grenzen überschreiten

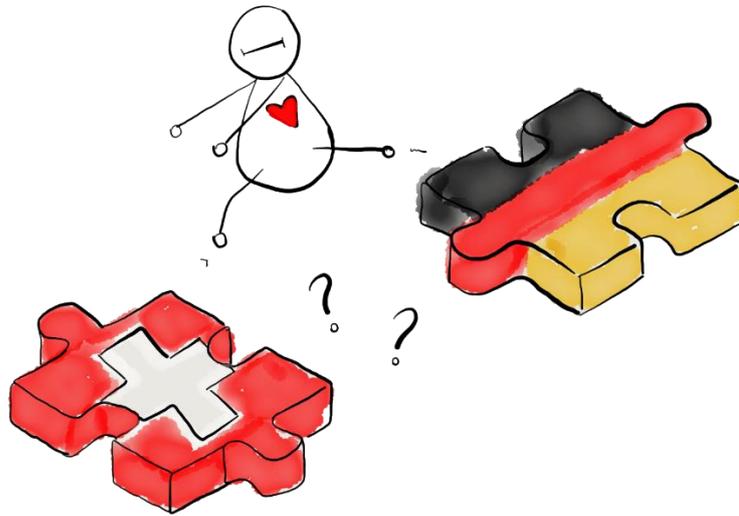
Die Lösung kam nicht auf dem Silbertablett sondern präsentierte sich mal wieder auf Umwegen, in Form einer Lektion in Vertrauen.

Ich wollte immer etwas Neues, Spannendes. Jetzt lag es direkt vor mir, aber ich zögerte. Ich hatte Angst vor dem Loslassen. Ein Gespräch mit einer buddhistischen Lehrerin gab mir den entscheidenden Impuls. Gleich am nächsten Tag kündigte ich meinen Job, nach 9 Jahren. Es fühlte sich für mich an wie ein Sprung von einem Wolkenkratzer, aber es war zugleich auch ein geiles Gefühl. Ich schwebte wie auf Wolken und dann setzten sich die Puzzleteilchen wie von selbst zusammen. Ich brauchte nur an etwas zu denken und schwupps, war es da. "Hey, wie geil ist das denn!"

# STORY-PICTURE Interview<sup>©</sup> mit Moni Obrist

ODER - mit unserer Geschichte erreichen wir mehr Menschen als mit der besten Marketingstrategie.

Story by Moni Obrist / Design & Illustration by Sandra Elsig

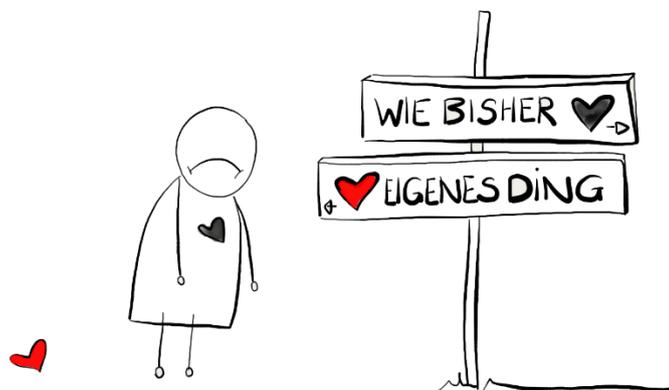


©heartyheroes.com

## Noch mal Job-Achterbahn

In der Schweiz bekam ich noch mal Freikarten für die Job-Achterbahn. Ich hatte bei der Verlosung „Jobs bei schrägen Typen“ mal wieder ganz laut HIER geschrien und den Hauptpreis gezogen. Kaum zu glauben, dass alles, was ich bisher erlebt hatte, noch übertroffen werden konnte. Offensichtlich hatte ich noch die Lektionen „Durchsetzungsvermögen“ und „Selbstliebe“ zu lernen.

Nach Meinem 1. Burnout dämmerte es mir so langsam aber sicher, dass ich die Richtung ändern musste. Das Gefühl „Du musst Dein eigenes Ding machen“ fraß sich in meine Gehirnwindungen wie ein Termit durch Omas Küchenschrank.



©heartyheroes.com

# STORY-PICTURE Interview<sup>©</sup> mit Moni Obrist

ODER - mit unserer Geschichte erreichen wir mehr Menschen als mit der besten Marketingstrategie.

Story by Moni Obrist / Design & Illustration by Sandra Elsig

## Du musst dich nicht entscheiden, wenn Du tausend Träume hast

Ich tummelte mich viel auf Facebook und inhalierte Blogs von Menschen, die "Ihr Ding" machten. Weg vom Hamsterradjob. "Tu was Du liebst". Ich war total angefressen, völlig fasziniert. Ich wollte auch, nur wusste ich noch nicht womit.

Zum ersten Mal begegneten mir die Begriffe "hochsensibel" und "Vielbegabung". 1000 Ideen im Kopf, ganz normal. Aha, dann war ich also gar nicht so schräg wie ich immer dachte. Eine Therapeutin bestätigte mir meine Vermutung. "Yippie, und jetzt? Ich weiss immer noch nicht was ich machen soll."

Der Groschen fiel endgültig in einem Bewerbungstraining, wo ich mit wachsender Begeisterung den anderen Teilnehmerinnen beim Gestalten ihrer Bewerbungsschreiben helfen konnte. Nix Besonderes - für mich. Texte zu formulieren und zu korrigieren gehörte schon immer zu den Dingen, die mich begeistern. Lebensgeschichten anhören und das Besondere aus den Menschen hervorholen – das ist einfach Meins! Ich liebe das Strahlen in den Augen der Menschen, wenn sie mir von sich erzählen. Plötzlich war glasklar was ich machen würde.

Den Einstieg fand ich bei einem Online-Magazin, wo ich 3 Monate lang Kundenpräsentationen schrieb. Das schönste daran war, meine Kunden kamen fast ausschliesslich aus den Bereichen Bodywork, alternative Heilmethoden und Persönlichkeitsentwicklung. Genau meine Themen, die mich brennend interessieren und die mir vertraut sind. Ausserdem schrieb ich Bewerbungsdossiers für Stellensuchende, korrigierte Masterarbeiten. Der Anfang war gemacht, eine klare Vision fehlte mir noch. Und wie kam ich jetzt an meine Kunden? Was kam als nächstes?



©heartyheroes.com

*„Scheherezade lugte nach langer Abwesenheit mal wieder um die Ecke und grinste mich verschwörerisch an.“*

# STORY-PICTURE Interview<sup>©</sup> mit Moni Obrist

ODER - mit unserer Geschichte erreichen wir mehr Menschen als mit der besten Marketingstrategie.

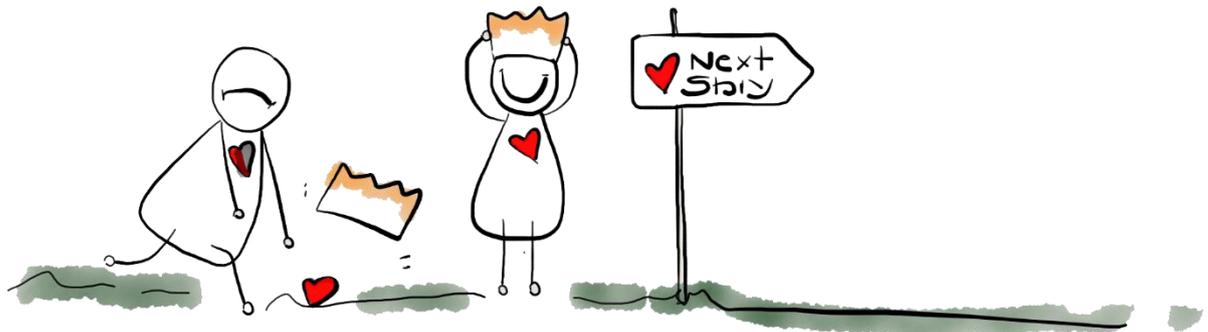
Story by Moni Obrist / Design & Illustration by Sandra Elsig

## Wegweiser zum Herzensweg

Schon länger las ich die Artikel von Diana Grabowski und war Mitglied bei den Ideenhelden. Wenn mir jemand helfen konnte, dann sie. Meine Idee nahm Gestalt an. In einem intensiven Coaching gab mir Diana die Unterstützung, die ich brauchte, um endlich aus den Puschen zu kommen und zu tun was ich liebe. Diana war der Wegweiser zu meinem Herzensweg.

Ich habe meine Schreibliebe mit meiner Begeisterung für Bodywork, Persönlichkeitsentwicklung und Spiritualität verknüpft und mich auf diese Themen spezialisiert. Die vielen Möglichkeiten der persönlichen Weiterentwicklung üben nach wie vor eine ungebrochene Faszination auf mich aus. Das Ziel ist das Gleiche, die Wege sind unterschiedlich. Ich besuche Workshops und Seminare, einfach weil ich es spannend finde diese Wege zu kennen. Und um die Menschen, mit denen ich zusammenarbeite, besser zu verstehen und unterstützen zu können.

Es gab und gibt noch viele Hürden. Aber nach dem Motto "Der Weg ist das Ziel", stehe ich immer wieder auf, richte meine Krone und gehe weiter um zu tun was ich liebe.



©heartyheroes.com

*„Scheherezade ist stolz auf mich. Ich bin in ihre Fußtapfen getreten und erzähle Geschichten. Den König habe ich ihr gelassen, war mir zu anstrengend.“*

# STORY-PICTURE Interview<sup>©</sup> mit Moni Obrist

ODER - mit unserer Geschichte erreichen wir mehr Menschen als mit der besten Marketingstrategie.

Story by Moni Obrist / Design & Illustration by Sandra Elsig

Heute sind es die realen Heldinnen und Helden, die mich mit ihren Geschichten inspirieren. Visionäre, die den Mut haben ihr Leben auf den Kopf zu stellen um zu tun was sie lieben. Menschen, die unsere Welt bereichern, weil sie mit Ihrem Wissen und Ihrem Sein andere auf ihrem Herzensweg unterstützen.

Als emotionale Texterin, Storytellerin und Geschichten-Liebhaberin helfe ich ambitionierten Unternehmerinnen aus den Bereichen Bodywork, Persönlichkeitsentwicklung und Spiritualität, das, was sie so besonders und einzigartig macht, auf den Punkt zu bringen um ihre Wunschkunden mit kraftvollen, verführerischen Texten zu begeistern und abzuholen.



©heartyyheroes.com

In meinen Workshops helfe ich Frauen, ihre klare Vision zu finden um ihren Herzensweg zu gehen und ihre Träume zu leben.

Mehr über mich und meine Arbeit findest Du unter:

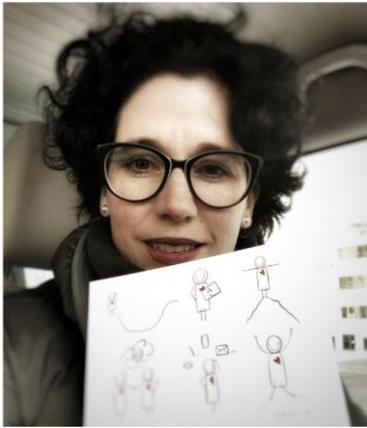
[www.textgarten.ch](http://www.textgarten.ch)

# STORY-PICTURE Interview<sup>©</sup> mit Moni Obrist

ODER - mit unserer Geschichte erreichen wir mehr Menschen als mit der besten Marketingstrategie.

Story by Moni Obrist / Design & Illustration by Sandra Elsig

## Sandra Elsig (Illustrationen und Design)



Ich habe im Hier und Jetzt die wichtige Aufgabe übernommen in die Herzen der Menschen hinein zu hören. Ich motiviere Dich dazu, wieder achtsam mit Dir selbst und Deiner Zeit umzugehen. Wundervoll egoistisch zu sein und ICH-Zeiten in Dein Leben einzubauen. Statt "Müssen" zu "Wollen". Ich inspiriere Dich dazu auf die Sonnenseite des Lebens zu schauen und bewege Dich zum Wünschen. Ich motiviere Dich, zu fragen "Was will ich?" "Was tut mir gut?" "Was lässt mein Herz strahlen?" Mit dem Ziel, das Beste, Deine Lebensvision aus Dir herauszuholen und damit die Welt zu bereichern. Denn nur wer sich selbst liebt, kann für Andere ein Schatz sein. Meine selbst kreierten Hearty Heroes sind meine Botschafter und begleiten visuell Deinen Veränderungsprozess oder Deine neu entdeckte Lebensvision.

### Meine Vision

Eine visualisierte Welt mit Herz, bewohnt von Menschen, die sich für ihren Herzweg entscheiden und so das Beste in sich entdecken. **Denn das Leben wohnt im Herzen.**

Mehr Infos unter

[www.sandraelsig.com](http://www.sandraelsig.com) und [www.heartyheroes.com](http://www.heartyheroes.com)

## Moni Obrist (Interview und Story)



### «Ich brenne für Lebensgeschichten und für Menschen, die dem Weg ihres Herzens folgen»

Visionäre, die den Mut haben ihr ganzes Leben auf den Kopf zu stellen um zu tun was sie lieben, haben eine nie endende Faszination für mich. Ihre Geschichten sind berauschend, berührend und voller Wunder.

Als Textgärtnerin begleite und unterstütze ich Menschen auf ihrem Herzweg. Ich verpacke die Essenz ihrer einzig-artigen, inspirierenden Geschichte in eine authentische Botschaft. Mit berührenden Texten baue ich für sie die Brücke zwischen ihrer Persönlichkeit und ihrem Business.

### Meine Vision

Ich wünsche mir ganz viele Menschen, die ihrem Herzen folgen und andere mit ihrer Geschichte inspirieren, den Sprung in ihr Glück zu wagen.

Mehr Infos unter

[www.textgarten.ch](http://www.textgarten.ch)